

# Der lässige Maxl hilft nun im dritten Stock

Tag der offenen Tür im Kinderschutzzentrum Oberes Murtal, das in neuen Räumlichkeiten in der Knittelfelder Innenstadt die Schreie gequälter Seelen hört. Ein Vormittag, sonnig und düster zugleich.

## BETTINA OBERRAINER

Das blaue Sofa ist auch noch da. Und der lässige Maxl, das sonnige Kerlchen aus Stoff, wartet auf jemanden der ihn drückt. Jemand, für den keine Sonne scheint. Weil... die Zahl an Gründen für geschundene Menschlein würde den Rahmen sprengen wie die Vielfalt an Symptomen, mit denen die Seele um Hilfe schreit. Die Beraterinnen im Kinderschutzzentrum Oberes Murtal kennen diesen finsternen Dschungel. Und sie bieten Hilfe. Seit Dezember 1997, und seit Juni tun sie es in neuen Räumlichkeiten: Gestern war Tag der offenen Tür im dritten Stock der Herrengasse 23 in Knittelfeld.

Leiterin Ilma Moser freut sich über 133 barrierefreie Quadratmeter: „Wir haben nun vier getrennte Beratungsräume, fast schon ein Luxus.“ Mit Moser setzen sechs Beraterinnen und eine Therapeutin alles daran, effizient einzuschreiten, wenn Feuer am Dach ist. Sekretärin Hildegard Freitag und die Reinigungsdame kompletieren die Frauschaft, die gestern mit Gerd Mitter, Familienrichter und Kooperationspartner, beim Vormittagsbuffet fachsimpelte.

Gesprächstoff gibt es in rauer Menge, trockene Zahlen belegen die Beratungs- und Therapiegespräche im Haus im Vorjahr: knapp 3000 waren es, dazu bilanziert Moser 3500 Telefonkontakte. Alljährlich wenden sich mehr Menschen an das Zentrum, welches Zweigstellen in Murau und Bruck hat. Moser: „Das Hinschauen wurde viel ausgeprägter, der Schritt zu uns ist mittlerweile ein schneller.“ Die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, hat zugenommen. „Das ist für die Gesellschaft insgesamt ein Erfolg. Je früher man ansetzt, desto effizienter kann man helfen“, weiß die Sozialpädagogin.



Leiterin Ilma Moser freut sich über die kleine Bibliothek

Ein Jahr lang dauerte die Suche nach neuen Räumlichkeiten, der wartet nun unter einem Stockerl auf Klienten und Angehörige, auch die vielen Spiele in den Regalen. Und die Bücher finden in einer kleinen Bibliothek Platz. Burn out und Depression wohnen hier, der Titel „Ich hasse dich – verlass mich nicht“ verdeutlicht ebenso, in diesem dritten Stock wird nicht Kindergeburtstag gefeiert.

Alle Formen der Gewalt beschäftigen ein Kinderschutzzentrum, sie liegt oft versteckt von unterschiedlichsten Symptomen unter der Oberfläche. Verhaltensauffälligkeiten nennen wir sie, ein langes quälendes ABC von Angst bis Zwangshandlung. „Die Signale müssen erkannt werden“, wird Ilma Moser in ihrem Bemühen um Linderung nicht müde. Der knuddelige Maxl auf dem blauen Sofa wird sie und ihr Team weiter unterstützen.

*„Die Bereitschaft, Hilfe anzunehmen, hat zugenommen.“*

## BERATUNG FÜR KINDER, JUGENDLICHE, FAMILIEN

**Kinderschutzzentren** bieten Beratung, Psychotherapie, Krisenintervention in Fällen von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.

Das Kinderschutzzentrum Oberes Murtal bietet kostenlos und anonym persönliche und telefonische Beratung, Familien- und Erziehungsberatung, Onlineberatung, Krisentelefon, Psychotherapie, Psychosoziale Prozessbegleitung, Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen, Kindergarten- und Schulbetreuung, Kooperations-treffen, Helferkonferenzen, Besuchsbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Präventionsaktivität, öffentliche Bibliothek und Fachbibliothek.

**Kontakt:** Herrengasse 23/3 in Knittelfeld, Tel./Fax (03512/75741, E-Mail:

[kisz@kinderfreunde-steiermark.at](mailto:kisz@kinderfreunde-steiermark.at),  
[www.kinderschutzzentrum.net](http://www.kinderschutzzentrum.net)

**Geöffnet** Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Dienstag von 9 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Spendenkonto:** Raiffeisenbank Knittelfeld, Konto Nr. 100.042.507

**Kleine Zeitung, 14. Juli 2011**



Effizient helfen 'im dritten Stock der Herrengasse 23: Familienrichter Gerd Mitter, Leiterin Ilma Moser, Beraterin Justine Sundi, Sekretärin Hildegard Freitag, Waltraud Seidl und Erika Wigl (Beraterinnen), Therapeutin Bettina Reumüller, Besucherin Inge Schafarik (v.r.)

BETTINA OBERRAINER (2)